

Impressum:

Mf: Land Oberösterreich

Hsg.: Amt der oö. Landesregierung, OÖ. Landesmuseum

Schriftleitung: Mag. Dr. Peter Assmann, Doz. Dr. Franz Speta

Redaktion: Dr. Gertrud Chalopek

Cover, Layout: Mag. Christoph Luckeneder

Herstellung: Repro: Text+Bild – Satz/Repro/DigitalMediaService,

Druckerei Trauner; Linz

Titelbild: Foto B. Ecker

Das OÖ. Landesmuseum hat einen neuen Direktor

Peter Assmann, der bisherige Leiter der Landesgalerie Oberösterreich, ist neuer Direktor des OÖ. Landesmuseums. In einem intensiven Bewerbungsverfahren wurde er unter 24 Bewerberinnen und Bewerbern ausgewählt.

Peter Assmanns Biographie zeigt einen konsequenten Weg: 1963 in Zams/Tirol geboren, nach der Matura Doppelstudium in Germanistik und Geschichte sowie Kunstgeschichte in Innsbruck. Forschungsaufenthalte in Florenz, Rom und Paris, freie Mitarbeit am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Sachbearbeiter für Bildende Kunst an der oö. Landeskulturdirektion und seit 1994 Gastprofessor und Lehrbeauftragter an der Universität für Gestaltung in Linz.

Die Leitung der Landesgalerie Oberösterreich liegt seit 1992 in seiner Obhut. Mit viel Engagement und Dynamik ist es ihm hier gelungen, die Landesgalerie im Stammhaus des OÖ. Landesmuseums in der Museumstraße als ein offenes, besucherorientiertes „Haus der Kunst“ neu zu positionieren. Unter seiner Leitung wurde in der Landesgalerie als konsequente Vermittlungsarbeit die „Traumwerkstatt“ eingeführt. Zahlreiche weitere innovative Angebote für Besucher folgten: Reihe Film- und -Videokunst, Sonntagsmatineen, Kunstgespräche sowie Veranstaltungen für Förderer und Sponsoren.

Mit der Einrichtung der Kindergalerie schuf Peter Assmann einen Präsentationsort für Spezialprojekte der Bildenden Kunst im Sinne eines offenen Kommunikationsortes.

Er forcierte den massiven Ausbau der Sammlungen vor allem im Bereich der Graphik: So konnten unter anderem Werke von Hans Fronius, Margret Bilger sowie großformatige Werke von zeitgenössischen österreichischen Künstlern erworben werden.

Sichtbare Akzente der Öffnung nach außen setzte er mit dem Skulpturenpark im Garten des Landesmuseums und einem großflächigen Graphikfries rund um den Museumspark, der zwei Jahre lang auf die „Landesgalerie neu“ aufmerksam machte.

Kommunikation nach innen und außen ist ihm, wie er selbst sagt, ein Grundanliegen. So entstanden zahlreiche Ausstellungsprojekte mit in- und ausländischen Institutionen, wie mit der Ars Electronica, das große Kubin-Projekt, „Die Kunst der Linie“ oder „Chile: Austria“, um nur einige zu nennen. Durch Kooperationen mit dem Brucknerkonservatorium, dem Oö. Landesmusikschulwerk und ganz aktuell mit dem Linzer Landestheater setzte Peter Assmann einen weiteren Schritt in der Verknüpfung verschiedener kultureller Einrichtungen.

In Neuanfängen sieht Peter Assmann neue Herausforderungen und alle, die ihn kennen, wissen, dass er mit großem persönlichen Einsatz seine neue Aufgabe verwirklichen wird.

Wir wünschen Peter Assmann viel Erfolg und alles Gute!

G. Chalopek

OÖ. MUSEUMSJOURNAL

10. JAHRGANG



„SCHÖPFUNGSZEITEN – Wie was zustande kommt“

**Ausstellung in der Landesgalerie
Oberösterreich vom 8. Juni bis
3. September**

Der Schriftsteller und Künstler Bodo Hell wurde von der Landesgalerie Oberösterreich eingeladen, zu der im Titel skizzierten Themenstellung Texte für die Räume der Landesgalerie zu erarbeiten, die sodann in einen spannenden Dialog mit österreichischen und internationalen Positionen zeitgenössischer Kunst und Werkstücken der afrikanischen Kultur treten. Die Konzeption dieser Ausstellung erarbeiteten Bodo Hell, Helmut Loidl und Peter Assmann, ein durchgehendes Element der Schau sind auf dem Boden liegende „Textriegel“ von Bodo Hell. Die Zusammenführung von zeitgenössischer Kunst mit afrikanischen Skulpturen und literarischen Texten wird die Ausstellung zu einem besonders vielseitigen und anregenden Erlebnis machen. Teilnehmende KünstlerInnen sind u. a. Sepp Auer, Josef Bauer, Tassilo Blittersdorff, Inge Dick, Ferdinand Götz, Hubert Lobnig/Iris Andraschek, Beverly Piersol, Beatrice Stähli, Norbert Trummer und Josef Wimmer.

Bodo Hell ordnete den Ausstellungsräumen der Landesgalerie thematische Begriffe zu, die zum Teil direkt der afrikanischen Mythologie bzw. Kultur entstammen oder mit dieser in engem Zusammenhang stehen. Den Raumthemen Weiße Göttin, Böser Demiurg, Stein der Weisen, Initiation, male/female, schöpferische Pause, Fetisch und fix/mobil entsprechen sowohl die afrikanischen Ausstellungsobjekte als auch die Beiträge der zeitgenössischen Kunst, die – in Form von Installation, Skulptur und Malerei – darauf Bezug nehmen.

Die Beschäftigung mit außereuropäischen Kulturen und deren künstlerischen Gestaltungsweisen hat in der Kunst des 20. Jahrhunderts eine lange Tradition: Gauguin und Picasso, die Fauves in Frankreich aber auch die deutschen Expressionisten haben sich mit Stammeskunst und der Kultur von Naturvölkern auseinandergesetzt, direkte Einflüsse – meist in der formalen Gestaltung – sind in den Werken unzähliger KünstlerInnen der Moderne nachzuvollziehen. Die Ausstellung „Schöpfungszeiten“ zielt aber nicht auf eine Darstellung solcher Einflüsse und Übernahmen ab, sondern will bewusst eine dialogische Auseinandersetzung in den Mittelpunkt stellen, die auf Themen ausgerichtet ist. Dabei zeigt sich, dass die universellen Grundthemen des menschlichen Daseins über verschiedene Kulturen hinweg präsent sind und die schöpferische Gestaltung prägen.

G. Spindler

Traumwerkstatt-News

**Traumwerkstatt für Kinder,
Jugendliche und Erwachsene zur
Ausstellung „Schöpfungszeiten“**

Ein spannender Dialog, wenn Werkstücke afrikanischer Kultur mit österreichischen und internationalen Positionen zeitgenössischer Kunst aufeinandertreffen. Eine spannende Zeit, wenn ein Prozess, der zyklisch permanent geschieht, beobachtet und erlebt werden kann. Die Faszination des The-



Francisco-Carolinum
4010 Linz, Museumstraße 14
Tel. 0 73 2-77 44 82



Kinder beim Papierschöpfen
Foto: Landesgalerie OÖ.



Norbert Trummer
Eislaufschuhe, 2000,
Eitempera auf Holz, 180x165 cm



Joram Mariga: Sitting Man
Shona Skulptur, 1995
Green Stone, 31x39x25 cm
Foto: Bernhard Ecker/OÖLM



Teppichmuster mit gezogenem Flor,
1820
Foto: MAK

mas der Schöpfung versuchen wir in der Traumwerkstatt beim Entstehungsprozess des „Papierschöpfens“ sichtbar zu machen.

Traumwerkstatt auf Reisen: Kinderschulprojekt „MINI – Skulpturenpark 2000“

Bereits zum dritten Mal findet heuer in Schwarzenberg am Böhmerwald das Kunst- und Tourismusprogramm „Die Kunst des Urlaubs“ statt. Dazu geht die Traumwerkstatt im Sommer wieder auf Reisen.

Als Einstimmung auf diese Veranstaltung wird bereits ab Juni das Kinderschulprojekt „MINI-Skulpturenpark 2000“ mit der Volksschule Schwarzenberg, der Hauptschule Ulrichsberg und mit den Kunstvermittlerinnen der Traumwerkstatt der Landesgalerie Oberösterreich durchgeführt.

Aufbauend auf eine Sage aus der Region Böhmerwald werden die Kinder dazu animiert, eine für sie wichtige Szene aus dieser Geschichte in dreidimensionale Figuren – aus verschiedensten Materialien, wie Drahtgitter, Holzspänen, Papier und Leim – umzusetzen. Das Figurenensemble wird bei der Eröffnung „Die Kunst des Urlaubs“ präsentiert und soll einen fixen Standort in der Gemeinde Schwarzenberg finden.

H. Richtsfeld

ORGANISATA 2000

**(Veranstaltung vom 27. April 2000 im
Linzer Design Center)**

Auch heuer war die Landesgalerie Oberösterreich wieder an der Organisata 2000, dem Linzer Infotag für Kongresse, Präsentationen, Incentives, Seminare vertreten, denn der Trend zum Event ist unaufhaltsam und ermöglicht es der Landesgalerie, das Haus mit seinen historischen Räumlichkeiten und Kunstschätzen der Öffentlichkeit vorzustellen und für Festlichkeiten mit gehobenem Anspruch anzubieten.

H. Richtsfeld

Linzer Teppiche

**Kostbares aus der Wollzeugfabrik
Ausstellung im Schlossmuseum Linz
28. Juni bis 17. September 2000**

Die 1672 gegründete, 1754 vom Ärar übernommene Linzer Wollzeugfabrik war einer der bedeutendsten Textilbetriebe Mitteleuropas. Das 1721–26 von Johann Michael Prunner errichtete, 1969 zerstörte Haupthaus gehörte zu den schönsten Industriebauten der Barockzeit. Die Fabrik erreichte 1791 mit fast 50.000 Mitarbeitern ihren höchsten Beschäftigtenstand und entwickelte sich auf Initiative des damaligen Direktors, Konrad Sörgel von Sorgenthal, seit 1795/96 zum führenden Teppicherzeuger der Monarchie. Die hier gefertigten Boden- und Tischteppiche schmückten damals viele vornehme Häuser bis hin zu den Kaiserappartements der Wiener Hofburg. Die Boden- und Tischteppiche wurden in Bahnen gewebt, mit aufgeschnittenem oder unaufgeschnittenem Flor, und anschließend zugeschnitten und zusammengenäht. Sie konnten wie ein moderner Spannteppich den gesamten Boden bedecken, sodass sie immer mehr den Raumeindruck beherrschten. Der Dekor folgte

dem jeweiligen Zeitgeschmack und entwickelte sich von der modern anmutenden Strenge des Empire und Biedermeier zu den üppigen, vorwiegend floralen Formen des Zweiten Rokoko. Die aus dem Museum für angewandte Kunst in Wien stammenden originalen Teppiche und Teppichmuster werden vor allem durch historische Ansichten und ein Modell der Fabrik sowie durch zahlreiche, vorwiegend biedermeierliche Interieurdarstellung ergänzt. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

L. Schultes

Oberösterreichisches Landesmuseum: 80 Jahre in der Obhut des Landes

Mit 1. Juni 1920 übernahm das Land Oberösterreich das Gebäude und die Sammlungen des „Vereins Museum Francisco-Carolinum“. Dieser zog sich seither immer mehr auf die landeskundliche Forschung zurück und trägt seit 1972 auch die zusätzliche Bezeichnung „Verein für Landeskunde“. Der Verzicht auf das seit fast einem Jahrhundert mühsam Erworbene mag nicht leicht gefallen sein, doch hatten sich seit dem Beginn des 1. Weltkriegs die Schulden des Vereins ständig erhöht, bis es nicht mehr möglich war, die laufenden Ausgaben und die Gehälter der Mitarbeiter zu zahlen. Von 1920 an übernahm das Land alle diese Kosten und zahlte auch die durch die Inflation mittlerweile stark reduzierten Schulden zurück. Der Personalstand stieg seither von neun auf über hundert, und auch die Budgets erreichten beachtliche Steigerungen. Mit der Adaptierung des Schlosses erhielten die volkskundlichen und kunstgeschichtlichen Sammlungen ein neues Zuhause, ebenso die naturkundlichen Abteilungen mit dem Biologiezentrum. Die Archäologie sowie die Ur- und Frühgeschichte werden bald neue Ausstellungsräume im Keller des Schlossmuseums beziehen können.

Dennoch sind wichtige Probleme bis heute ungeklärt, vor allem das seit der Übernahme immer wieder von den Kulturpolitikern versprochene Naturkundemuseum. So ist unter anderem die auch international sehr bedeutende, eben in Neubearbeitung befindliche Greifvogelsammlung bis heute zum Depotdasein verurteilt. Dasselbe gilt aber auch für andere Bereiche, etwa die immer sehr stiefmütterlich behandelten technischen Sammlungen. Aber auch die Abteilung Kunstgeschichte würde dringend neue Entfaltungsmöglichkeiten brauchen, vor allem für die reichen und beim Publikum sehr gefragten Bestände der Zeit um 1900. Auf die neue Direktion warten also eine Reihe von schwierigen, aber auch reizvollen Aufgaben. Eine davon wird sicher darin bestehen, gemeinsam mit den Kulturpolitikern des Landes Konzepte zu entwickeln, um allen Abteilungen des OÖ. Landesmuseums die ihnen gebührende Stellung in der europäischen Museumslandschaft zu sichern.

L. Schultes

„Sonntagsmusik im Salon“

Mit einer Bearbeitung der „Hochzeit des Figaro“ für Streichquintett, ausgeführt auf historischen Streichinstrumenten, fand am 7. Mai 2000 die erste Saison der „Sonntagsmusik im Salon“ in der Landesgalerie OÖ. ihren effektvollen Abschluss. An einer Fortsetzung in der nächsten Saison wird derzeit gearbeitet. Geplant sind wieder vier Ver-



Schlossmuseum Linz
4010 Linz, Tummelplatz 10
Tel. 0 73 2-77 44 19



Moritz von Schwind:
Die Hochzeit des Figaro.
Aus: Lichtdrucktafeln nach Original-
zeichnungen, Wien, 1904



Abbildung: Wird das Depotdasein
einmal ein Ende haben? Blick in die
Greifvogelsammlung des OÖ. Landes-
museums

Fotos: J. Plass



Oswald Miedl: Einladungs-Cover

anstaltungen im Zweimonatsrhythmus (November bis Mai). Beibehalten werden soll auch der Termin (jeweils Sonntag, 17 Uhr), denn einerseits wird auf diese Weise eine zeitliche Abgrenzung gegenüber den Matineen in der Landesgalerie vorgenommen, andererseits wird ein interessiertes Publikum angesprochen, das am Sonntag etwas unternehmen will und dennoch den Sonntagabend für andere Aktivitäten frei hat.

Auch die inhaltliche Konzeption soll nicht verändert werden. In der Bibliothek des OÖ. Landesmuseums lagern so manche kleine musikalische Kostbarkeiten, die es zu entdecken gilt. In dieser Saison waren es – neben der oben erwähnten Bearbeitung aus dem Jahr

1787 – u. a. ein Liederzyklus von Giampaolo Coral (nach Bildern von Alfred Kubin) und eine Sonate für Violine und Klavier von Ignaz Pleyel, die sich in einem seltenen Druck hier erhalten hat. Ein besonderer Glücksgriff war die Programmierung von Walzer des Erzherzogs Johann Salvator in der Faschingszeit, die außergewöhnlich starkes Publikums- und Medienecho auslöste.

Insgesamt kann die „Sonntagsmusik im Salon“ als eine gelungene Teamarbeit zwischen Landeskulturdirektion, Landesgalerie, Bibliothek des OÖ. Landesmuseums und Bruckner-Konservatorium gelten. Dass der Förderverein der Landesgalerie Oberösterreich, angeregt durch die neue Veranstaltungsreihe, den Ankauf eines Konzertflügels der Marke Bösendorfer 214 ermöglichte, bietet eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass der Festsaal der Landesgalerie Oberösterreich mittlerweile einen fixen Platz im heimischen Kulturleben einnimmt.

A. Voigt

Oswald Miedl

Ausstellung im Kubin-Haus Zwickledt
(20. Mai bis 2. Juni 2000)

Obwohl Oswald Miedl von 1959 bis 1965 an der Akademie der bildenden Künste Wien Malerei studierte, ist er seit gut 25 Jahren ausschließlich Zeichner mit schwarzen Kreiden: auf Papier und Stein. (Die Zeichnungen auf Stein werden als Lithographien gedruckt) Er sagt: „Im Schwarz-Weiß ist die Summe der Farben beschlossen“.

Geboren 1940 im Mühlviertel, inspirieren ihn dennoch vor allem die Bewegungen der Erdkruste, wie sie etwa in den Karstthochflächen des Toten Gebirges gesehen werden können. Aber auch in der Baumrinde, im Wasser und in Wolkengebilden findet er Anregungen. Im Vorjahr wurde Oswald Miedl, der Ordinarius für Kunsterziehung an der Universität Passau ist, von einer Partner-Universität in Tacoma / Seattle eingeladen. Das Erlebnis der großartigen Vulkanberge des amerikanischen Nordwestens und der wild zerklüfteten Pazifik-Küsten bestärkten ihn in seiner – übrigens schon von Heraklit überlieferten – Einsicht: „Alles fließt“ – „There is nothing permanent except change“.

Die Ausstellung im Kubin-Haus zeigt Zeichnungen, die durch diese Erfahrungen und Anschauungen geprägt sind.



MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Dauerausstellung:

Zeitgenössische Kunst mit Oberösterreichbezug.
Kubinkabinett.

Sonderausstellungen:

Ausstellungseröffnung:

Mi, 7. 6. 2000, 18 Uhr: „Schöpfungszeiten“ –

Wie was zustande kommt“;

Dauer der Ausstellung: 8. 6. bis 3. 9. 2000

Kindergalerie:

Traumwerkstatt auf Reisen in Schwarzenberg“;
11. 5. bis Ende Juli 2000.

Weitere Veranstaltungen der Landesgalerie

Oberösterreich:

Reihe VideoKunst:

Di, 20. 6. 2000, 20 Uhr: „VIDEODARD“ – präsen-
tiert von Elisabeth Büttner (bis 21.30 Abendöffnung)

Do, 15. 6. 2000, 20 Uhr: Buchpräsentation und Film-
vorführung von Dietmar Brehm

So, 18. 6. 2000, 19.30 Uhr: Konzert des Bruckner-
konservatoriums, Klasse William Mason

Do, 29. 6. 2000, 17 Uhr: Kunstgespräch und Workshop
mit Hans Jacques Keller zu afrikanischer Kunst

Lange Nacht der Museen:

Samstag, 17. 6. 2000, 18 bis 1 Uhr

18.00-19.45 Uhr: Familienprogramm zur Ausstellung
„Schöpfungszeiten“

19 Uhr: Führung mit Eis am Stil durch den Skulptu-
renpark der Landesgalerie OÖ (bei schlechtem Wetter
Führung durch die Kubin-Sammlung mit einem Glas
Blutorangensaft)

20, 21 und 22 Uhr: Museumsnacht mit Bodo Hell

20.30 bis 1 Uhr: Museumsbar mit Live Musik

23 Uhr: Nächtliche Führung durch die Ausstellung
„Schöpfungszeiten“

24 Uhr: Ein künstlerisch-theatralisches Mitternachts-
ereignis

Traumwerkstatt für junge Museumsbesucher ab 4 Jahren

Fr, 30. 6. 2000, 14.00 bis 15.45 Uhr: zur Ausstellung
„Schöpfungszeiten“

Traumwerkstatt für Erwachsene:

Fr, 30. 6. 2000, 15.30 bis 17.15 Uhr: zur Ausstellung
„Schöpfungszeiten“

Aus organisatorischen Gründen ist zu allen Veranstal-
tungen der Traumwerkstatt eine Anmeldung erforder-
lich (Telefonnummer: 0732/774482-49)

Öffnungszeiten Landesgalerie Oberösterreich:

Di-Fr 9-18 Uhr, Sa, So, Fei 10-17 Uhr, Mo geschlossen.

Information und Anmeldungen: 0732/774482-49



Schlossmuseum Linz, Tummelplatz 10

Dauerausstellung:

Sammlung zur Kunst- und Kulturgeschichte mit
Schwerpunkt Oberösterreich (Kunst und Kunst-
gewerbe, Musikinstrumente, Numismatik, Volkskunde,
Waffen, Museum Physicum).

Sonderausstellungen:

Laufende Ausstellung:

„Von Ansicht zu Ansicht – Oberösterreich in
historischen Ortsansichten“; 14. 4. bis 29. 10. 2000

Ausstellungseröffnung:

27. 6. 2000, 18 Uhr: „Linzler Teppiche – Kostbares aus
der Wollzeugfabrik“

Dauer der Ausstellung: 28. 6. bis 17. 9. 2000

(Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag“ mit
freiem Eintritt für Familien!)

Weitere Veranstaltungen des Schlossmuseums:

Sonderführungen in der Ausstellung „Von Ansicht zu
Ansicht“ jeden Sonntag, 14 Uhr sowie nach Anmeldung
(0732/774419-31)

Sonderveranstaltung:

Di, 27. 6. bis Fr, 7. 7. 2000: Lithographie – Workshops
mit Prof. Alfred Billy

Lange Nacht der Museen:

Samstag, 17. 6. 2000, 18 bis 1 Uhr

18 Uhr: „Sagen-hafter“ Abend: Helmut Wittmann erzählt
Märchen und Sagen aus Oberösterreich:

„Eine Bilderreise durch Oberösterreich mit musikalischer
Begleitung“.

Im Rahmen der Ausstellung „Von Ansicht zu Ansicht –
Oberösterreich in historischen Ortsansichten“ spielen die
„Urfahrner Aufgeiger“ und die „Eisenwurzten Tanzmusi“

Kindernachmittag in der Ausstellung

„Von Ansicht zu Ansicht“:

TiM (Treffpunkt im Museum): „Das Salzkammergut –
durch das weiße Gold reich und berühmt“. Wir stellen
Kunstwerke aus Salzteig her.

Termine nach Vereinbarung.

Kosten S 50,- (inkl. Führung und Material).

Für Sonderschulen, Horte und Gruppen ab 6 Personen
Termine nach Vereinbarung.

Tel. Anmeldung erforderlich unter 0732/774419-31!

Öffnungszeiten Schlossmuseum:

Di-Fr 9-17 Uhr, Sa,So,Fei 10-16 Uhr, Montag geschlossen.

Biologiezentrum Dornach J.-W.-Klein-Straße 73, 4040 Linz



Sonderausstellung:

Laufende Ausstellung:

„Sumpfschildkröten“; 14. 4. bis 6. 10. 2000

Kindernachmittage in der Ausstellung „Sumpfschildkröten“:

TiM (Treffpunkt im Museum)

Termine nach Vereinbarung.

Kosten S 30,- (inkl. Führung und Material).

Anmeldung unter Telefon 0732/774482-54.

Lange Nacht der Museen:

Samstag, 17. 6. 2000, 18 bis 1 Uhr

18–20 Uhr: Kinderprogramm mit Tierstimmenquiz
ab 19 Uhr: Tierpräparation zum Zuschauen: „Ausziehen
und Abhäuten“

ab 21 Uhr: Mikroskopieren live: „Leben im Wassertropfen“

• Musik von Woody's Folkhouse. (Für das leibliche Wohl
wird gesorgt)

• Führungen durch die Sonderausstellung „Sumpfschild-
kröten“ – (halbstündlich)

• Foto Shooting mit Museumspräparaten

Arbeitsabende/Vorträge im Biologiezentrum Dornach,

Klein-Straße 73:

Botanische Arbeitsgemeinschaft:

Do, 8. 6. 2000, 19 Uhr: Diavortrag, Prof. Dr. R. Krisai,
Braunau: Moorgenese im Alpenraum.

Do, 29. 6. 2000, 19 Uhr: Arbeitsabend

Mykologische Arbeitsgemeinschaft:

Mo, 5. 6. 2000, 18.30 Uhr: Pilzbestimmungsabend.

Mo, 19. 6. 2000, 18.30 Uhr: Pilzbestimmungsabend.

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft:

Do, 15. 6. 2000, 19 Uhr: Fischfresserproblematik.

Öffnungszeiten Biologiezentrum Linz-Dornach:

Mo-Fr: 9 – 12 Uhr, Mo,Di,Do: 14 – 17 Uhr, Sa, So, Fei
geschlossen.

Gruppenführungen (ab 15 Personen) gegen rechtzeitige
Vorankündigung auch am Wochenende möglich! Eintritt frei!

Kubinhaus Zwickledt, Wernstein am Inn

Oswald Miedl: Zeichnungen 1995 bis 2000
(veranstaltet von der Landesgalerie Oberösterreich)
parallel zur Ausstellung im Passauer Kunstverein;
20. 5. bis 2. 7. 2000

Öffnungszeiten: Di/Mi/Do 10–12 und 14–16 Uhr, Fr 9–12
und 17–19 Uhr, Sa/So/Fei 14–17 Uhr, Mo geschlossen.

Tel. 07713-6603

Photomuseum im Marmorschlossl. Bad Ischl

Karl Defner – „Harmonie der Landschaft“;
1. 4. bis 29. 10. 2000.

Öffnungszeiten: täglich von 9.30 – 17 Uhr. Tel. 06132/24422.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [06_2000](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2000/6 1](#)